

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE FÜR DEN TOURISMUS IN SACHSEN-ANHALT

Endbericht



©Elbefähre am Altmarkrundkurs, BTE 2023

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE FÜR DEN TOURISMUS IN SACHSEN-ANHALT

Endbericht

an

Tourismusverband Sachsen-Anhalt e.V. (LTV)

Danzstr. 1
D-39104 Magdeburg

Dieses Projekt wird gefördert vom Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt

B T E Tourismus- und Regionalberatung

Kreuzbergstraße 30 | 10965 Berlin

Tel. +49 (0)30 - 32 79 310

berlin@bte-tourismus.de | www.bte-tourismus.de

Lindauer Straße 11 | 87439 Kempten

Tel. +49 (0)831-59 18 631

kempten@bte-tourismus.de | www.bte-tourismus.de

Berlin, Dezember 2023, Überarbeitung Februar 2025

Inhalt

Kurzfassung	4
1. Einführung	7
1.1 Projekthintergrund und Aufgabenstellung	7
1.2 Methodische Vorgehensweise	8
2 Ausgangssituation	9
2.1 Status quo: Tourismus auf Landesebene - Sachsen-Anhalt	11
2.1.1 Aussagen des Masterplan Tourismus zur nachhaltigen Entwicklung.....	12
2.1.2 Tourismusnetzwerk Sachsen-Anhalt	15
2.2 Status quo: Tourismus auf Ebene der Regionen und Städte.....	15
2.2.1 Befragungsergebnisse zur Erfassung der Nachhaltigkeitsausrichtung Tourismus auf Ebene der Regionen und Städte sowie lokaler Akteure	15
2.2.2 Die Altmark	19
2.2.3 Die Welterberegion Anhalt-Dessau-Wittenberg	22
2.2.4 Urlaubsregion Mittelbe	25
2.2.5 Der Harz	27
2.2.6 Saale-Unstrut	29
2.2.7 Dessau-Roßlau.....	31
2.2.8 Halle (Saale)	33
2.2.9 Magdeburg.....	35
2.2.10 Bestehende Nachhaltigkeitszertifizierung als „Nachhaltiges Reiseziel“	37
3 Zusammenfassung der Bewertungen	38
4 Analyse geeigneter Zertifizierungssysteme.....	43
5 Nachhaltige Strategieentwicklung	44
5.1 Leitlinien des 3-Stufenmodell für eine nachhaltige Tourismusentwicklung	48
5.2 Zielsetzung	49
5.3 Verbindung des 3-Stufenmodells für eine nachhaltige Tourismusentwicklung mit dem touristischen Außenmarketing/Nachhaltigkeit im Tourismusmarketing von Sachsen-Anhalt.....	49
6 Das 3-Stufenmodell für eine nachhaltige Tourismusentwicklung für Betriebe	51
6.1 Zertifizierung	54
6.2 Selbst-Check für Stufe 1	54
6.3 Selbstverpflichtungserklärung	59
6.4 Maßnahmenplanung.....	60
7 Das 3-Stufenmodells für eine nachhaltige Tourismusentwicklung für Destinationen und touristische Organisationen	61
7.1 Zertifizierung.....	66
7.2 Selbst-Check.....	66
7.3 Maßnahmenplanung.....	66
8 Finanzierung des 3-Stufenmodells für eine nachhaltige Tourismusentwicklung	67
8.1 Weitere Fördermöglichkeiten	68
9 Entwicklungs- und Meilensteinplan 2027	70
9.1. Schlüsselmaßnahmen	72
9.2 Maßnahmenpool.....	74

9.2.1	Maßnahmen im Bereich Management	74
9.2.2	Maßnahmen im Bereich Ökonomie	77
9.2.3	Maßnahmen im Bereich Ökologie.....	78
9.2.4	Maßnahmen im Bereich Soziales und Kultur	80
9.3	Handlungsempfehlungen für die Regionen im Rahmen des 3-Stufenmodells für eine nachhaltige Tourismusentwicklung.....	83
9.3.1	Die Altmark	83
9.3.2	Die Welterberegion Anhalt-Dessau-Wittenberg	83
9.3.3	Urlaubsregion Mittelelbe	84
9.3.4	Der Harz	84
9.3.5	Saale-Unstrut	84
9.3.6	Dessau-Roßlau.....	85
9.3.7	Halle (Saale)	85
9.3.8	Magdeburg.....	85
9.4	Meilensteine	86
10	Indikatoren und Überwachungsmechanismen	87
10.1	Evaluierung anhand von Kennzahlen	87
10.2	Zielsetzung für eine Erfüllung des Masterplans und für den Erfolg eines 3-Stufenmodells für die nachhaltige Tourismusentwicklung	88
11	Literaturverzeichnis	89
12	Anhang	88
12.1	Anhang I: Abkürzungsverzeichnis der Befragung.....	88
12.2	Anhang II: Zertifizierungssysteme für Destinationen.....	91
12.3	Anhang III: Zertifizierungssysteme für Betriebe.....	95
12.4	Anhang III: Bewertung der Zertifizierungssysteme nach Stufen	103

Abbildungen

Abb. 1	Befragungsergebnisse der Regionalverbände und Städte.....	16
Abb. 2	Befragungsergebnisse der lokalen Ebene.....	17
Abb. 3	Weiche und harte Nachhaltigkeitsleistungen.....	19
Abb. 4	Selbsteinschätzung Altmärkischer Regionalmarketing- und Tourismusverband.....	20
Abb. 5	Die Altmark – Nachhaltigkeit-Check.....	21
Abb. 6	Selbsteinschätzung der Welterberegion Anhalt-Dessau-Wittenberg.....	22
Abb. 7	Die Welterberegion Anhalt-Dessau-Wittenberg – Nachhaltigkeit-Check.....	23
Abb. 8	Selbsteinschätzung Magdeburger Tourismusverband Elbe-Börde-Heide e. V.	25
Abb. 9	Urlaubsregion Mittelelbe– Nachhaltigkeit-Check.....	26
Abb. 10	Selbsteinschätzung Harzer Tourismusverband.....	27
Abb. 11	Der Harz – Nachhaltigkeit-Check.....	28
Abb. 12	Selbsteinschätzung Saale-Unstrut Tourismus GmbH.....	29
Abb. 13	Saale-Unstrut – Nachhaltigkeit-Check.....	30
Abb. 14	Selbsteinschätzung Stadtmarketinggesellschaft Dessau-Roßlau mbH.....	31
Abb. 15	Dessau-Roßlau – Nachhaltigkeit-Check.....	32
Abb. 16	Selbsteinschätzung Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH.....	33
Abb. 17	Halle (Saale) – Nachhaltigkeit-Check.....	34
Abb. 18	Selbsteinschätzung MMKT GmbH.....	35
Abb. 19	Magdeburg – Nachhaltigkeit-Check.....	36
Abb. 20	-Zusammenfassende Analyse.....	38
Abb. 21	Sachsen-Anhalt als weitgehend „weißer Fleck“ auf der Karte der nachhaltigen Übernachtungsmöglichkeiten.....	44
Abb. 22	3-Stufenmodell für eine nachhaltige Tourismusentwicklung.....	47
Abb. 23	Auswirkung des 3-Stufenmodells für eine nachhaltige Tourismusentwicklung.....	48
Abb. 24	3-Stufenmodell für eine nachhaltige Tourismusentwicklung in Betrieben.....	52
Abb. 25	Selbst-Check Anforderungen und Statements zur ER.....	56
Abb. 26	Mögliches Schema der Maßnahmenbeschreibung.....	60
Abb. 27	3-Stufenmodell für eine nachhaltige Tourismusentwicklung für Destinationen und touristische Organisationen auf der Regions- und Ortsebene.....	62
Abb. 28	Anforderungen an das 3-Stufenmodell für eine nachhaltige Tourismusentwicklung für Destinationen.....	65
Abb. 29	Grobe Abschätzung Kosten auf Ebene des Landestourismusverbandes.....	68
Abb. 30	Dimensionen und Handlungsfelder der nachhaltigen touristischen Entwicklung.....	70
Abb. 31	Indikatoren für die Nachhaltigkeitsstrategie Sachsen-Anhalt in einem 3-Stufenmodell.....	87
Abb. 32	Swisstainable als Best-Practice und Ziellinie der Mitgliedschaften (Umsetzung des 3- Stufenmodells).....	88

Kurzfassung

In der touristischen Nachhaltigkeitsstrategie für Sachsen-Anhalt wird **ein 3-Stufenmodell für eine nachhaltige Tourismusedwicklung** entwickelt, das zu einer konsequenten, langfristigen und nachhaltigen Entwicklung des Tourismus beitragen soll. Basierend auf der Analyse der touristischen Nachhaltigkeitsaktivitäten des Ministeriums für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Bundeslands Sachsen-Anhalt, des Tourismusverbands Sachsen-Anhalt e. V. (LTV) und seiner Mitglieder sowie weiterer Akteure des Tourismus in Sachsen-Anhalt wird ein Handlungsrahmen definiert, der umsetzungsorientiert und ohne Hürden eine nachhaltige touristische Entwicklung entsprechend den Anforderungen der Zielgruppen ermöglicht.

Die Weichen für einen nachhaltigen Tourismus im Land Sachsen-Anhalt sind durch den vom Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten initiierten Masterplan Sachsen-Anhalt 2027 gestellt. Eine nachhaltige Tourismusedwicklung wird zur Leitlinie im Masterplan Tourismus und im Handeln der Tourismuswirtschaft.

Der LTV als Dachverband der Tourismuswirtschaft in Sachsen-Anhalt hat sich dem Thema der Nachhaltigkeit im Tourismus sowohl thematisch als auch personell angenommen. Dem LTV ist in der Nachhaltigkeitsoffensive auch die Steuerung der Nachhaltigkeitszertifizierung zugewiesen worden.

In den Regionen gibt es vielfältige Initiativen und Umsetzungen für einen nachhaltigen Tourismus. Dabei sind nur wenige Reiseziele, aber einige Betriebe in einen Zertifizierungsprozess eingestiegen, der eine vollständige Umsetzung der drei Dimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales im Umfeld der Nachhaltigkeit dokumentiert und sichert.

Eine Zertifizierung im Bereich der nachhaltigen touristischen Entwicklung wird durch unterschiedliche Zertifizierungssysteme bereitgestellt. Die Zertifizierung ist mit Kosten für den Zertifizierungsprozess und den Erhalt der Zertifizierung verbunden. Der Ausbau von Zertifizierungen ist keine kurzfristig zu lösende Aufgabe, und es wird gutachterlich davon ausgegangen, dass der Einstieg in eine nachhaltige touristische Entwicklung erfolgreicher ist, wenn dieser erleichtert werden kann.

Um das Thema der nachhaltigen touristischen Entwicklung über alle Ebenen des Tourismus zu tragen und für alle beteiligten Akteure umsetzbar zu machen und in der Umsetzung zu forcieren, soll der Einstieg in einen nachhaltigen Tourismus einfach und mit möglichst geringen Hürden gestaltet werden. Dabei sollen die erbrachten Leistungen der bereits nachhaltigen und zertifizierten Betriebe und Institutionen vollumfänglich gewürdigt und die Gefahr des „Greenwashing“ vermieden werden.

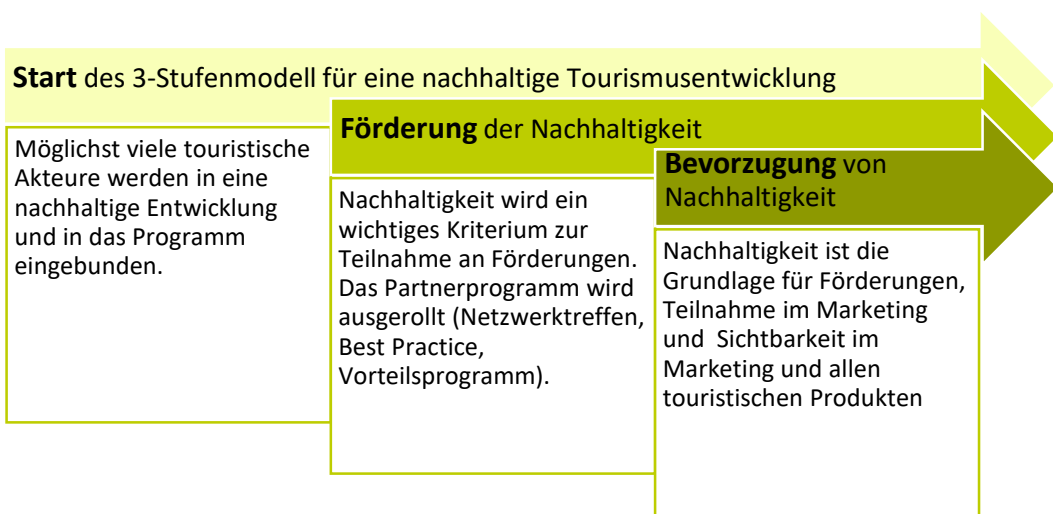
Die Nachhaltigkeitsstrategie baut auf ein 3-Stufenmodell für eine nachhaltige Tourismusedwicklung auf. Es hat zum Ziel, möglichst alle touristischen Akteure (d. h. Reiseziele, Betriebe, Sehenswürdigkeiten oder Verkehrsträger) in das Leitziel der nachhaltigen Entwicklung einzubinden und zur Zertifizierung in einer ersten Stufe zu führen oder bestehende Zertifizierungen und Siegel in den Stufen zwei und drei aufzunehmen. Das 3-Stufenmodell ist die Grundlage, um den Zielgruppenansatz des Landes Sachsen-Anhalt auch mit einem zielgruppenspezifischen, nachhaltigen Angebot zu fördern. Es ermöglicht dem LTV, das Thema der Zertifizierungen und der Steuerung einer nachhaltigen touristischen Entwicklung des Landes Sachsen-Anhalt zu fördern und zu moderieren.

Das 3-Stufenmodell integriert vollständig alle bestehenden Siegel und Zertifikate im Bereich nachhaltiger, naturschonender und sozialer Entwicklung im Tourismus. Dadurch wird sichergestellt, dass von Beginn an eine hohe Zahl von Teilnehmern (ca. 150 Betriebe) im Programm gebunden werden kann. Bestehende Zertifizierungen und Siegel gewährleisten in Stufe 2 (z. B. Partnerbetriebe von Naturparks, Betriebe einer Regionalmarke oder DEHOGA Umweltcheck Bronze und Silber) und auch in Stufe 3 (TourCert, GreenSign, DEHOGA Umweltcheck Gold u. a. oder Partnerbetriebe der UNESCO-Biosphärengebiete) die Programmteilnahme.

Für Stufe 1 wird durch einen Selbstcheck und eine Selbstverpflichtung zur nachhaltigen touristischen Entwicklung die geringstmögliche Hürde zum Einstieg aller touristischen Akteure in das Thema bereitgestellt.

Das dreistufige Programm ist ein Qualifizierungsprogramm, das die Reiseregionen, Betriebe und Institutionen in die Nachhaltigkeit führt. Mindestens ebenso wichtig wird im zweiten Schritt, mit einer ausreichenden Anzahl teilnehmender Reiseregionen, Betriebe und Institutionen, die Innen- und Außendarstellung. Für das Marketing und die spezifische Zielgruppenansprache des Landes Sachsen-Anhalt werden nachhaltige Produkte, Themen und Kampagnen durch das 3-Stufenmodell bereitgestellt. Die Teilnehmenden beweisen ihre nachhaltige Ausrichtung im Sinne des Masterplans Sachsen-Anhalt 2027 und werden im Gegenzug auch gefördert. Die Förderung erstreckt sich nicht nur auf die Teilnahme im touristischen Landesmarketing, sondern auch auf finanzielle Förderprogramme, Vorteilsprogramme oder Netzwerktreffen, die den Teilnehmenden des 3-Stufenmodells zur Verfügung gestellt werden.

Mit der weitergehenden Implementierung der nachhaltigen touristischen Entwicklung ergibt sich daraus eine bewusste Bevorzugung der Teilnehmenden des 3-Stufenmodells und die zielgruppengerechte Bereitstellung nachhaltiger touristischer Leistungen. Die Außendarstellung der Teilnehmenden im touristischen Landesmarketing und im regionalen touristischen Marketing ist ein wichtiger Vorteil und eine große Motivation zur Teilnahme, die neben der finanziellen Förderung ein wesentlicher Faktor für die Beteiligung am 3-Stufenmodell für eine nachhaltige Tourismusedwicklung ist.



Das 3-Stufenmodell für eine nachhaltige Tourismusedwicklung ist auf der Betriebsebene und der Destinationsebene mit spezifischen Anforderungen beschrieben. Auf der

Betriebsebene umfasst Stufe 1 einen Selbstcheck, einen Maßnahmenkatalog und eine Selbstverpflichtungserklärung, die das Onboarding zum nachhaltigen Tourismusprogramm in Sachsen-Anhalt ermöglichen. Die Stufen 2 und 3 werden durch bereits bestehende Siegel und Zertifikate erreicht. Betriebe, die in allen Dimensionen der Nachhaltigkeit zertifiziert sind, werden in die höchste Stufe eingeordnet. Sind die Siegel oder Zertifikate nur auf den Bereich Umwelt/Natur begrenzt oder umfassen nicht alle Merkmale der nachhaltigen Entwicklung, erfolgt die Einordnung in Stufe 2. Dadurch wird Greenwashing verhindert und das Ziel, möglichst umfassende Zertifizierungen zu fördern, aufrechterhalten. Eine Liste aller Siegel und deren Einordnung in das 3-Stufenmodell ist hinterlegt.

Für Destinationen und Reiseziele wird ebenfalls eine Einstufung anhand von Kriterien bereitgestellt. Zertifizierte Destinationen (z. B. als Nachhaltiges Reiseziel oder UNESCO-Biosphärenpartner) werden in Stufe 3 eingeordnet. Für den Einstieg in Stufe 1 ist es besonders wichtig, dass das Thema Nachhaltigkeit im Tourismus personell und thematisch in der Destination verankert wird. Die personelle Ausstattung ist hier von besonderer Bedeutung, da eine touristische nachhaltige Entwicklung ein dauerhafter Prozess ist.

Die Finanzierung des Projekts beschränkt sich auf die Kosten der Implementierung des Programms in das Tourismusnetzwerk (digitale Bereitstellung des Selbstchecks, digitale Unterzeichnung der Selbstverpflichtung, digitales Einreichen des Maßnahmenbogens und bestehender Zertifizierungen), eine eventuelle personelle Verstärkung im LTV und die Binnenmarketingkosten. Weitere finanzielle Mittel sind für die Netzwerktreffen erforderlich, auch in Form eines Nachhaltigkeitsbeirats. Dieser berät und unterstützt den LTV bei der Umsetzung, Evaluierung und Weiterentwicklung der touristischen Nachhaltigkeitsstrategie und des 3-Stufenmodells für die nachhaltige touristische Entwicklung.

Inwiefern Kosten durch Teilnehmerbeiträge aus dem Programm gegenfinanziert werden können, ist in Absprache mit den Regionen und Verbänden zu klären. Der Teilnehmerbeitrag ist ein Zeichen des Engagements, kann aber gleichzeitig auch eine Hürde darstellen, nicht am Programm teilzunehmen.

Die Strategie soll als Prozess verstanden werden, der sich durch aktuelle Entwicklungen und Anforderungen verändern oder schärfen kann. Wichtig ist bei diesem Prozess, dass die Akteure aktiv teilnehmen und durch Netzwerktreffen und den Nachhaltigkeitsbeirat die Entwicklung steuern können.